

Inhaltsverzeichnis

Einleitung	16
<i>Karl F. Meier-Gantenbein</i>	
Lernen Erwachsene anders?	
Erwachsenenbildung aus lernpsychologischer Sicht	18
Nur nicht aus der Rolle fallen	
Einordnung der Trainerrolle in der Bildungsarbeit mit Erwachsenen	20
Traineranforderungen und Trainerprofil	20
Abgrenzung zu benachbarten Tätigkeitsfeldern	22
Die neue Herausforderung: Prozesse gestalten	24
Die Zutaten sind nicht das Gericht	
Ausgewählte Hintergrundkonzepte	29
Auf den Punkt gebracht	
Die Konzepte im Detail	31
Konzept 1: Hirnforschung.....	31
Konzept 2: Kommunikation (Schulz von Thun).....	31
Konzept 3: Die Transaktionsanalyse (TA)	32
Konzept 4: Themenzentrierte Interaktion (TZI).....	32
Konzept 5: Neurolinguistisches Programmieren (NLP)	33
Konzept 6: Gestaltansatz.....	34
Konzept 7: Psychodrama	34
Konzept 8: Handlungslernen	35
Konzept 9: Konstruktivismus	35
Konzept 10: Systemischer Ansatz	36
Konzept 11: Lösungsorientierte Kurztherapie und Beratung.....	36
Konzept 12: Der Provokative Stil®	37

6 Inhaltsverzeichnis



Konzept 1
Hirnforschung: Gebrauchsanleitung für
das menschliche Gehirn

Die wichtigsten Erkenntnisse der Hirnforschung
Thomas Späth und Christian Seiter 39

Einführung und Geschichte 40

Was steckt dahinter?

Die Erkenntnisse moderner Hirnforschung und ihre Konsequenzen
für Lernen und Lehren 43

 Etwas Grundlagentheorie 43

 Lernen und Veränderung aus neurobiologischer Sicht 45

 Vom seltsamen Umgang mit großen Datenmengen 47

 Die gehirneigene Drogenapotheke – die Neurotransmitter 48

 Die Hemisphärentheorie und ihre Konsequenzen 50

 Das Gehirn bildet seine Regeln selbst 51

 Lernen mit Struktur und Prioritäten 51

 Kein Denken, Handeln und Lernen ohne Fühlen 52

 Unser Gehirn kennt keine Objektivität – Selbstorganisation 53

 Auf die Nutzung kommt es an 54

 Lebenslanges Lernen 55

 Handlungslernen 56

 Übung macht den Meister 56

 Soziales Lernen – die Spiegelzellen 57

 Positive Veränderungen durch mentales Training 58

 Das Unterbewusstsein nutzen – Priming 59

 Lernen im Schlaf – Suggestopädie 62

 Die Rahmenbedingungen 64

Ethik, Werte und kritische Betrachtungen 65

 Tierexperimente 65

 Willensfreiheit 66

 Hirnoptimierung durch Medikamente 66

 Das Qualia-Problem 67

Methodische Ansätze 68

Essenz und Bedeutung 69

 Literatur 70



Konzept 2

Kommunikation: Wie bring ichs rüber?

Die Kommunikationsmodelle von Friedemann Schulz von Thun in der Trainingspraxis

Sabine Mara Roth

71

Einführung und Geschichte 72

Was steckt dahinter?

Kommunikation nach Schulz von Thun 73

Das Ideal der Stimmigkeit 73

Metakommunikation 73

Modelle für die Wahrnehmung und Diagnose von
Kommunikationssituationen 74

Ethik, Werte und kritische Betrachtungen 75

Die duale Ethik der Kommunikation 75

Die Grenzen 76

Methodische Ansätze 77

Das Kommunikationsquadrat 77

Der Teufelskreis 80

Das innere Team 83

Das Werte- und Entwicklungsquadrat 85

Das Situationsmodell 87

Essenz und Bedeutung 89

Literatur 90



Konzept 3

Transaktionsanalyse (TA):

Gelungene Kommunikation ist kein Zufall

Ethik, Reflexionshintergrund und Methodenkoffer in der Erwachsenenbildung und Beratung

Jan Gittinger


91

Einführung und Geschichte 92

Was steckt dahinter?

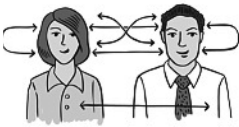
Die Konzepte der TA als Reflexionshintergrund und Methodenkoffer
im Training und in der Beratung 95

8 Inhaltsverzeichnis

Konzepte zum Verständnis der Persönlichkeit	96
Analyse und Gestaltung von Kommunikation und Beziehungen	98
Menschliche Entwicklungsprozesse verstehen	103
Ethik, Werte und kritische Betrachtungen	109
Die Menschen sind in Ordnung (People are okay!)	109
Jeder Mensch hat die Fähigkeit zu denken	109
Jeder Mensch kann über sein Handeln und sein Schicksal selbst entscheiden	110
Risiken	110
Kritik	112
Methodische Ansätze	114
Einsatzmöglichkeiten in Seminaren und Trainings	115
Einsatzmöglichkeiten in Coachings	118
Einsatzmöglichkeiten in der Beratungsarbeit mit Teams und Organisationen	122
Essenz und Bedeutung	124
Literatur und Adressen	125
	
Konzept 4 Themenzentrierte Interaktion (TZI): Alles im Blick! TZI als Basis für partnerschaftliche Kommunikation in Systemen <i>Almud Maria Kranz</i>	127
Einführung und Geschichte	128
Was steckt dahinter?	
Wesentliches zum Fundament der Themenzentrierten Interaktion	129
Humanistische Grundannahmen der TZI: die Axiome	129
Postulate der TZI	130
Die zwei Ebenen der Interaktion	131
Die vier Faktoren der TZI	132
Ethik, Werte und kritische Betrachtungen	134
Ethische und politische Verantwortung	134
Kritik und mögliche Risiken	135
Methodische Ansätze	136
Das Leitungsverständnis der TZI	136

Planen und Steuern von Seminaren mithilfe von TZI 139
Explizite Nutzung des TZI-Modells in Seminaren 144
Hilfsregeln der TZI 146
Grundsätzliches zur Planbarkeit von Seminaren 147

Essenz und Bedeutung 148
 »Alles im Blick!« 148
 »TZI als Basis für partnerschaftliche Kommunikation in Systemen« 149
 Literatur und Adressen 149



Konzept 5
Neurolinguistisches Programmieren:
Abenteuerland NLP

NLP im Trainingsalltag
Thomas Späth und Carlos Salgado 151

Einführung und Geschichte 152

Was steckt dahinter?

Konzepte für individuelles Lernen durch Erfahrung und mit allen Sinnen 154
 NLP – die Annahmen 155

Ethik, Werte und kritische Betrachtungen 157

Ethik und Werte 157
Kritikpunkte 159

Methodische Ansätze

Die Werkzeuge des NLP 161
 Rapport: Pacing und Leading 162
 Die B.A.G.E.L.-Methode 163
 Repräsentationssysteme (VAKOG) 164
 Sprachmodelle 166
 Metaprogramme 168
 Der NLP-Zielfindungsprozess 169
 Das Konzept der Neurologischen Ebenen 171
 Reframing 173
 Anwendungsgebiete für die Neurologischen Ebenen 174
 Weitere Anwendungsbereiche von NLP-Werkzeugen 177

Essenz und Bedeutung 178

Literatur und Adressen 179

10 Inhaltsverzeichnis



Konzept 6
Gestaltansatz: Vordergründig Hintergründiges

Der Gestaltansatz als Haltung und Anleitung

Sabine Mara Roth

181

Einführung und Geschichte 182

Was steckt dahinter?

Kernbegriffe, Theorie und Gesetz 184

 Kernbegriffe des Gestaltansatzes 184

 Paradoxe Theorie der Veränderung 191

Ethik, Werte und kritische Betrachtungen 193

 Wahlfreiheit als Ziel: der mündige Mensch 193

 Kritische Betrachtungen: Gestaltwerdung im Zeitplan? 194

Methodische Ansätze 195

 Methoden und Beispiele 196

 Weitere Instrumente für Training, Beratung und Coaching 198

Essenz und Bedeutung 200

 Literatur und Adressen 202



Konzept 7
Psychodrama: Vorhang auf und Bühne frei!

Schönste aller Therapien

Uwe Reineck

203

Einführung und Geschichte 204

Was steckt dahinter?

Die schönste aller Therapien 206

 Psychodramatiker sind Regisseure, Therapeuten und
 Gruppendynamiker 206

 Wie kommt das Innen nach außen? 206

 Kein Als-ob, sondern Wirklichkeit 207

 Spielendes Erzählen verändert Wahrnehmen 209

Ethik, Werte und kritische Betrachtungen 212

 Kritik 214

Methodische Ansätze	215
Klassische psychodramatische Gruppenmethode: das aktions- soziometrische Standbild – arbeiten an der Gruppe	215
Weiterentwicklungen psychodramatischer Methoden für das Lernen in Organisationen	217
Reality Training	220
Soziodramatische Lehrstücke – ins Buch eintauchen	222
Dynamisierende Lernkonzepte für Großgruppen in Organisationen	227

Essenz und Bedeutung	232
Literatur	233



Konzept 8

Handlungslernen: Training by Doing

Die Grundlagen modernen Handlungslernens für
Trainer und Pädagogen

Thomas Späth

235

Einführung und Geschichte	236
--	-----

Was steckt dahinter?

Die Basis modernen Handlungslernens: Hintergründe und Lernmodelle	238
Definition »Handlungslernen«	238
Definition »Erlebnispädagogik«	239
Das 4-Schritte-Modell für wirkungsvolles Handlungslernen	240
Handlungslernen und andere Lernmodelle	241

Ethik, Werte und kritische Betrachtungen	247
---	-----

Das ethische Fundament und die Werte	247
Gefahren	248
Die Transferproblematik	249
»Just for fun« und »Action Hopping«	250
»Insellage« und »Backhome«-Situationen	251
Der Sicherheitsaspekt beim Handlungslernen	252

Methodische Ansätze	253
Outdoortraining	253
Management by Nature	254
Lernprojekte	255
Seilgärten	256
Vertrauensübungen	258

12 Inhaltsverzeichnis

Wahrnehmungsschulung	258
City Bound	259
Reflexionsmethoden	260
Metaphern	263
Essenz und Bedeutung	265
(Handleungs-)Lernen von Schlüsselqualifikationen	266
Literatur und Adressen	267



Konzept 9

Konstruktivismus: Wie wirklich ist die Wirklichkeit?

Konstruktivistische Prämissen und ihre Bedeutung in der
Bildungs- und Beratungsarbeit

Karl F. Meier-Gantenbein

269

Einführung und Geschichte	270
--	-----

Was steckt dahinter?

Konstruktivistische Grundpositionen im Überblick	273
Wie können wir erkennen?	273
Grundpositionen des radikalen Konstruktivismus	274
Konstruktivismus aus der Sicht der Gehirnforschung	275
Die Bedeutung passfähiger Konstrukte	276

Ethik, Werte und kritische Betrachtungen	277
---	-----

Zwischen verlorener Orientierung und gewonnener Freiheit	277
Beliebigkeit	279
Konstruktivistische Arroganz	280

Methodische Ansätze	281
----------------------------------	-----

Die Kunstinterpretation	281
Der magische Stab	283
Der Vehikelbau	284
Der Baum ist das Ziel	285
Zwei Seilfiguren	285
Kognitive Landkarten entwerfen	287
Der Spatz in der Hand	288
Verdecktes Coaching	289
Die Abstraktionsleiter	290

Essenz und Bedeutung	292
-----------------------------------	-----

Literatur	294
-----------------	-----



Konzept 10
Systemtheorie: Was brauchbar ist, entscheide ich!

Der systemische Ansatz als Grundhaltung
Karl F. Meier-Gantenbein 295

Einführung und Geschichte 296

Was steckt dahinter?

Von Systemen, ihren Umfeldern und den Dingen, die man
beobachten kann 299

- Das soziale System und seine Grenze: die Innenansicht 299
- Das System und sein Umfeld 301
- Das Beobachten von Systemen 304

Ethik, Werte und kritische Betrachtungen 306

- Systemtheorie lässt sich schwer in ethische Begriffe fassen 306
- Koexistenz als ethisches Paradigma in der Systemtheorie 307
- Die Ethik einer systemischen Grundhaltung in Training und Beratung 308
- Risiken und Kritik 309

Methodische Ansätze 311

- Feedback 311
- Systemisches Fragen 314
- Paradoxe Interventionen 315
- Aufstellungsarbeit mit Systemen 316
- Rekonstruktion von Kausalfaktoren 319
- Kulturanalyse 320
- Tetralemma-Methode 323
- Systemisches Malen »Picasso hilft« 324

Essenz und Bedeutung 325

- Bedeutung der Systemtheorie für Training und Beratung 326
- Literatur 328



Konzept 11
Lösungsorientierte Kurztherapie (Solution Focused
Brief Therapy – nach Steve de Shazer und
Insoo Kim Berg)

Lösungen (er)finden, Ressourcen und Stärken nutzbar machen
Stephanie Rösner 329

Einführung und Geschichte 330
 Vom Problem-Lösen zum Lösungen-Finden 330

Was steckt dahinter?

Über Familien- und Systemtheorie, Hypnotherapie sowie den
Gebrauch von Sprache 333
 Die Hypnotherapie von Milton Erickson 333
 Haltung und Grundannahmen aus der Familien- und Systemtherapie 335
 Zur Bedeutung von Sprache und deren Gebrauch 336

Ethik, Werte und kritische Betrachtungen

Lehrsätze der lösungsorientierten Kurztherapie 339
Lösungsorientierung: Haltung oder Technik? 340
Klienten als Experten für sich selbst 341
Kritische Betrachtungen: Grenzen in der Anwendung 341

Methodische Ansätze

Darum geht es 345
Lösungsorientierte »Gesprächsführung« 347
Auftragsklärung 348
Anerkennung, Komplimente, wertschätzende (positive) Konnotation 349
Beziehungsgestaltung und Intervention 351
Unverbindliche Beziehung zwischen »Besucher« und Praktiker 351
Suchende Beziehung zwischen »Klagendem und Praktiker 353
Consultingbeziehung zwischen Kunde und Praktiker 356
Expertenbeziehung zwischen Kunde und Praktiker 356
Die Wunderfrage, Orientierung auf die Zukunft 357
Weitere Interventionsmöglichkeiten 358
Ziel- und Lösungsformulierung 364
Vom »Widerstand« zur »Kooperation« 366

Essenz und Bedeutung

Welche Bedeutung hat lösungsorientiertes Arbeiten für
Bildung, Training und Beratung? 367
Literatur und Adressen 369



Konzept 12 **Der Provokative Stil®**

Humor und Provokation in Therapie,
Coaching und Beratung

E. Noni Höfner

371

Einführung und Geschichte 372

Was steckt dahinter?

Die Bedeutung der Emotionen 374
Provokation und Humor als Basis des Provokativen Stils 375
Der Fokus auf die Stärken des Klienten 376

Ethik, Werte und kritische Betrachtungen 378

Humor in der Therapie 378
Die Persönlichkeit des Anwenders 379
Provokation als Manipulation 380
Ethische Grundsätze 380

Methodische Ansätze: Einige Werkzeuge des Provokativen Stils 381

Die Provokation des Widerstands 381
Unterstellungen Behauptungen und Begeisterung für das Symptom 381
Pauschalierungen oder: Rollentausch zwischen Berater und Klient 382
Idiotische Ratschläge 383
Die Authentizität des Beraters 384

Essenz und Bedeutung 386

Literatur und Adressen 386

Anhang

Die Autorinnen und Autoren 389

Stichwortverzeichnis 392